



1. Aus für 25 Meter und 60 Tonnen Lkw

Die Verkehrsminister von Bund und Ländern haben - entsprechende Publikationen waren schon der Fach- und allgemeinen Presse zu entnehmen - mehrheitlich anlässlich der Verkehrsministerkonferenz in Merseburg gegen eine Zulassung der 25 Meter langen und bis zu 60 Tonnen schweren Lkw votiert. Hintergrund für die Ablehnung waren hauptsächlich Bedenken hinsichtlich der Verkehrssicherheit, der Straßenabnutzung und die Befürchtung einer zusätzlichen Verlagerung von Verkehren von der Bahn auf die Straße. Damit ist das Thema aber noch nicht vom Tisch. Die EU-Kommission untersucht weiterhin die Voraussetzungen für einen möglichen Einsatz von überlangen Lastern auf Europas Straßen.

2. DVZ-Symposium - Fahrermangel und kein Ende in Sicht?

Die DVZ veranstaltet am 6. Dezember in Köln gemeinsam mit dem BGL ein Symposium zum Thema „Fahrermangel und kein Ende in Sicht?“ Unter anderem wird der Frage nachgegangen, welche Zuschüsse insbesondere kleine und mittelständige Betriebe erhalten können. Der genaue Ablauf des Symposiums ist einem Flyer zu entnehmen, der bei hier [runtergeladen](#) werden kann.

3. Gefahrgutrahmenrichtlinie gebilligt

Das Europäische Parlament hat die „Richtlinie über die innerstaatliche Beförderung gefährlicher Güter im Binnenland“ verabschiedet. In der Richtlinie wird den EU-Mitgliedsstaaten künftig explizit das Recht eingeräumt, bei der Beförderung von gefährlichen Gütern neben der Streckenvorgabe ebenso das Transportmittel vorzuschreiben. Die Richtlinie soll bis zum 30. Juni 2009 in nationales Recht umgesetzt werden.

4. Bundesratsinitiative für modernste Lkw-Sicherheitstechnik

Auf Initiative des Landes Baden-Württemberg hat der Bundesrat am vergangenen Freitag einer Initiative für mehr Sicherheitstechnik für Lkw zugestimmt. Darin wird die Bundesregierung aufgefordert, auf europäischer Ebene für eine entsprechende gesetzliche Änderung einzutreten.

5. Kartellverfahren Landesverbände gegen Toll Collect GmbH

Das OLG Düsseldorf hat die Berufung der BGL-Landesverbände und 14 weiterer europäischer Verbände gegen Toll Collect wegen kartellrechtswidrigem Verhalten als unzulässig zurückgewiesen. Weitere rechtliche Schritte werden derzeit von uns geprüft.

6. Vollsperrung der BAB A7 vom 02.11. bis 04.11.2007

Wegen Abriss des Kreuzungsbauwerks im Bereich des Kirchheimer Dreiecks A4/A7 wird die BAB A7 für ca. 40 Stunden in beide Fahrtrichtungen voll gesperrt werden. Die Durchführung dieser Maßnahme ist für den 2. November 2007 ab 22.00 Uhr bis zum 4. November 2007 ca. 16.00 Uhr terminiert. Um die anstehenden Verkehrsmengen abzuwickeln wird der Verkehr großräumig umgeleitet. Das wegen Mautausweichverkehr angeordnete Fahrverbot für Lkw auf den Bundesstraßen B7, B27, B3 und B254 wird für diese Bereiche kurzfristig aufgehoben.

7. Frankreich/Italien: Mehrere kurzzeitige Sperrungen des Fréjus-Tunnels

In der Nacht vom 20. auf den 21. Oktober und vom 21. auf den 22. Oktober 2007 wird der Fréjus-Tunnel wegen der Installation eines neuen Überwachungssystems vollständig gesperrt. In der Nacht vom 27. auf den 28. Oktober 2007 erfolgt anlässlich der jährlichen Sicherheitsübung eine weitere Sperrung des Tunnels.

8. Bulgarien: Höchstzulässige Abmessungen und Gewichte

In Bulgarien sind zum 21. August 2007 einige Änderungen hinsichtlich der höchstzulässigen Abmessungen und Gewichte für Fahrzeuge im Güterverkehr in Kraft getreten. Die aktualisierte Aufstellung der höchstzulässigen Abmessungen und Gewichte in Bulgarien ist [hier](#) erhältlich.

9. EU-Lizenzen: Ablauf beachten!

Auf Wunsch einer unteren Verkehrsbehörde weisen wir darauf hin, dass zum 31.12.2007 die Geltungsdauer von EU-Lizenzen endet, weshalb rechtzeitig die Wiedererteilungsanträge gestellt werden müssen. Zugleich wird noch einmal darauf hingewiesen, dass im gleichen Zuge Güterkraftverkehrserlaubnisse mit entsprechenden Ausfertigungen an die zuständige untere Verkehrsbehörde zurückgegeben werden können, da nationale Verkehre bekanntlich durch die EU-Lizenz abgedeckt sind und bislang mit der Güterkraftverkehrserlaubnis einhergehende Vorteile nicht mehr gegeben sind.